

PRESSE INFORMATION

HappyMed - zertifizierte Videobrille sorgt für weniger Stress und Angst im OP.

Wien, 2020. Angst, Stress und Schmerz - diese unheilvolle Trias betrifft viele Menschen im Krankenhaus. Schon die bloße Vorstellung an einen bevorstehenden medizinischen Eingriff löst bei PatientInnen Angst und Stress aus. Nicht nur die PatientInnen leiden - auch die Arbeit des medizinischen Personals kann in Folge erschwert werden. Das in Wien ansässige Startup Unternehmen HappyMed GmbH bietet mit der HappyMed Videobrille ein überzeugendes System zur Ablenkung und Beruhigung von Patienten jeden Alters an. In den letzten Jahren hat sich die Videobrille insbesondere in der Anästhesie, der Onkologie und im Herzkatheterlabor bewährt. Weitere Einsatzfelder werden aktuell evaluiert.

Medizinische Interventionen sind häufig mit Stress verbunden. Nicht nur die Angst vor dem Eingriff, sondern auch das Krankenhausumfeld bedeuten eine Herausforderung für PatientInnen. Ernstzunehmende physiologische Veränderungen wie erhöhter Blutdruck, höhere Herzfrequenz, Zittern und Übelkeit sind die Folge davon. Alle Phänomene zusammengekommen beeinflussen die Durchführung geplanter Interventionen negativ. Postoperative Komplikationen können die Folge davon sein. Eine gängige Antwort auf diese Problemstellung ist die Verabreichung erhöhter Medikamentendosen zur Sedierung und Schmerzbekämpfung.

Auf der Suche nach neuen, nicht-medikamentösen Methoden zur Beruhigung von PatientInnen wurde man im Bereich der audiovisuellen Sedierung fündig. Seit einiger Zeit weiß man, dass sich der Einsatz audiovisueller Ablenkung bestens dazu geeignet ist, PatientInnen vom belastenden und schmerzhaften Geschehen abzulenken und sie in eine entspannte und ausgeglichene Haltung zu bringen. Der Mensch nimmt 80% aller Sinneseindrücke über Augen und Ohren wahr, das ist die einfache Logik hinter dem Einsatz audiovisueller Tools. In einer Studie konnte gezeigt werden, dass durch audiovisuelle Sedierung zusätzliche medikamentöse Sedierung eingespart werden konnte.¹

Was zeichnet die HappyMed Videobrille aus

Die HappyMed Videobrille wurde speziell für den Einsatz im Krankenhausbereich entwickelt. Sie ist intuitiv zu bedienen und erfüllt alle Anforderungen an ein Medizinprodukt der Klasse 1. Die Hardware setzt sich aus hochwertigen Produkten zusammen. Die Optik wird von der Carl Zeiss AG, einer der bedeutendsten Player im Bereich feinmechanisch-optischer Industrie beigesteuert.

Der Sound wird von Sony bestimmt. Die Surround-Variante mit individueller Regelung sorgt für das hochwertige Hörvergnügen. Die Auswahl an Film- und Musikstücken ist umfangreich wird entsprechend der Herausforderungen zusammengestellt. Der inhaltliche Fokus liegt auf Beruhigung und Ablenkung. Mit HappyMed können Patienten in Ferne reisen, Abenteuer unter Wasser erleben oder auch klassische Konzerte genießen. Humorvolle Kurzfilme und ein spezielles Kinderprogramm ergänzen das Angebot. Beiträge in unterschiedlichen Längen sorgen dafür, dass die Ablenkung auch während einer länger andauernden Operation mit regionaler Anästhesie nicht abbricht.

Einsatzbereiche der HappyMed Videobrille

Seit Markteinführung wird die Brille insbesondere in den Fachabteilungen für **Anästhesie-, Intensiv- und Schmerzmedizin** eingesetzt. Ein zentrales Anliegen der Anästhesie - die Steigerung der Akzeptanzquote für regionale Anästhesie - wird mit der HappyMed Videobrille vielerorts umgesetzt. Beispielsweise konnte in Evaluierungen gezeigt werden, dass sich mehr PatientInnen für eine regionale Anästhesie entscheiden, wenn Ihnen die Ablenkungsmöglichkeit mit der Videobrille geboten wird.² Zusätzlich fühlt sich die Behandlung für die PatientInnen weniger lang an.³

Auch in den **Wartezeiten vor Operationen** – eine besonders stressige Phase für PatientInnen und Krankenhauspersonal – kann mit der Brille für Ablenkung gesorgt werden. Univ.-Prof. Dr. Jochen Sticher vom Agaplesion Evangelisches Krankenhaus Mittelhessen führt dazu aus: “Oberste Priorität ist es, unseren Patienten Angst und Unwohlsein vor einem medizinischen Eingriff zu nehmen. Die HappyMed Videobrille unterstützt unsere individuelle Patientenbehandlung, führt zu einer geringeren Gabe von Beruhigungsmittel und Anästhetika und zu einer schnelleren Regeneration nach der OP.”

Aktuell wird die Videobrille auch in der **Kardiologie** eingesetzt. Im Zuge langwieriger Prozeduren wie z.B. Herzkatheter-Untersuchungen profitieren PatientInnen von der positiven Ablenkung.

Hinsichtlich Patientengruppen mit besonderen Bedürfnissen hat sich gezeigt, dass **ältere PatientInnen** speziell von der Einsparungsmöglichkeit an zusätzlichen Medikamenten profitieren können. Ein eigenes Programm für **Kinder** sorgt außerdem für die Ablenkung der Kleinsten und hat sich bereits mehrfach in der **Notfallmedizin** bewährt: denn Kinder können innerhalb nur weniger Minuten dank der HappyMed Videobrille beruhigt werden und die betreuenden Ärzte können sich auf die Akutversorgung fokussieren.

Was kostet die HappyMed Videobrille

Die Videobrille wird von HappyMed GmbH in Miete angeboten. Software-Updates und technischer Support erfolgen von Wien aus. “Die Anschaffung der Videobrille durch die Krankenhäuser läuft im Regelfall über ein flexibles Mietmodell, das neben der Hardware auch sämtliche Filmlicenzen beinhaltet“, erklärt Philipp Albrecht. Die monatlichen Beträge liegen dabei im niedrigen dreistelligen

Bereich. Interessierte Kliniken haben außerdem die Möglichkeit die Brille völlig kostenfrei zu testen. Alle Informationen dazu finden sich auf der Website von HappyMed: www.happymed.org

Ideengeber und Startup Gründer

Gründer und CEO der HappyMed GmbH Philipp Albrecht führt aus: "Nach dem persönlichen Erlebnis einer schmerzhaften und langwierigen zahnärztlichen Behandlung kam die Idee ganz von allein. Als ich dann bemerkte, dass der Wunsch nach einer Komplettlösung für audiovisuelle Ablenkung - die sämtliche hygienische Ansprüche erfüllt und einfach funktioniert - auch in Kliniken sehr groß ist, war ich bestärkt, meine Idee umzusetzen. Auch die Anforderungen bezüglich Filmrechte und -vorführungen sind sehr komplex und Verfehlungen für Krankenhäuser nicht tragbar. Dieser Bereich ist ein wichtiger Teil unserer Expertise und wir sorgen im Auftrag unserer Kunden für Rechtssicherheit!"

Über HappyMed

Die HappyMed GmbH wurde im Jahr 2015 von Philipp Albrecht (CEO) und Florian Fischer (CTO) in Wien gegründet. Das Startup Unternehmen aus dem Gesundheitsbereich arbeitet an smarten technischen Lösungen rund um die Betreuung von PatientInnen. Die HappyMed Videobrille wird in Deutschland, Österreich, Schweiz, den Niederlanden, Frankreich, England und Schweden vertrieben. Die Mission des Unternehmens ist die Verbindung von wissenschaftlichen Erkenntnissen mit intelligenter Technologie, um das Wohlbefinden von Patienten zu verbessern.

Referenzen

1 Pepper, W., Athanassoglou, V., Matthews, J., & Galitzine, S. A. (2016). Survey of 50 patients undergoing awake surgery with audiovisual distraction, assessing the patient experience and comparing it to previous general anaesthesia. *Regional Anaesthesia and Pain Medicine*, 41, e156.

2 Evaluierung durchgeführt am Franziskus-Hospital Harderberg (Niels-Stensen-Klinike); N = 35 Patienten, Prä-, intra-, und postoperativer Einsatz bei Operationen unter Lokal- oder Regionalanästhesie (u.a. Hüft- und Knieendoprothetik, Osteosynthese)

3 Evaluierung durchgeführt in einer der größten privaten Klinikketten Deutschlands, N = 65 Patienten, Operationen unter Lokal- oder Regionalanästhesie

Unternehmenskontakt

Philipp Albrecht | pr@happymed.org

Deutschland +49 89 124 13 90 60

Österreich +43 720 81 54 35

HappyMed GmbH | Vereinsgasse 19/21 | 1020 Wien | Österreich

Bildmaterial zum download <https://happymed.org/en/press/> (Abdruck honorarfrei bei Nennung © HappyMed)

Philipp Albrecht, CEO Florian Fischer, CTO



Anwendungsbeispiel



HappyMed Videobrille

